



**AMEOS**  
Diakonie-Klinikum

## Strukturierter Qualitätsbericht 2008

AMEOS Diakonie-Klinikum Anklam

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V über das Berichtsjahr 2008  
erstellt am 17.08.2009

- ↑ Haupteingang
- ← Notaufnahme
- Notambulanz
- Kinderabteilung
- ← Praxis Dr. Ladwig
- ← LC - Dialyse
- ← Versorgung

## Impressum

Krankenhaus: AMEOS Diakonie-Klinikum Anklam  
Anschrift: Hospitalstraße 19  
17389 Anklam  
Tel. 03971 834 0  
Fax 03971 834 5108  
<http://www.ameos.eu>

**Geschäftsführung:**

Dr. Stephan Zahn  
Dr. Volker Wendel

**Pflegedirektor:**

Dipl.-Pfleger (FH) Wolf Steffen Schindler

**Ärztliche Leitung:**

Uwe Kesselring (Leitender Chefarzt, Bereich Somatik)  
Dipl.-Med. Wolfgang Kliewe (Leitender Chefarzt, Bereich Psychiatrie  
und Psychotherapie)

**Verantwortlichkeit für den Qualitätsbericht**

Dirk Eckenbrecht  
Mitarbeiter Controlling und Leiter Projektgruppe "Qualitätsbericht"  
Tel. +49 (0)39771 41 684  
Fax +49 (0)39771 41 659  
[deck.verw@ueckermuende.ameos.de](mailto:deck.verw@ueckermuende.ameos.de)

Eleonore Preuß  
Qualitätsbeauftragte  
Tel. +49 (0)39771 41 188  
Fax +49 (0)39771 41 709  
[qm.zd@ueckermuende.ameos.de](mailto:qm.zd@ueckermuende.ameos.de)

Synke Drechsler  
Referat für Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. +49 (0)39771 41 664  
Fax +49 (0)39771 41 692  
[sdre.verw@ueckermuende.ameos.de](mailto:sdre.verw@ueckermuende.ameos.de)

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dr. Stephan Zahn und Herrn Dr. Volker Wendel, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

## Inhaltsverzeichnis

### Einleitung

#### A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-11.1	Forschungsschwerpunkte
A-11.2	Akademische Lehre
A-11.3	Ausbildung in anderen Heilberufen
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
A-14.1	Ärzte und Ärztinnen
A-14.2	Pflegepersonal

#### B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

<b>B-1</b>	<b>Klinik für Chirurgie</b>
B-1.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-1.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-1.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-1.6	Diagnosen nach ICD
B-1.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD
B-1.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen
B-1.7	Prozeduren nach OPS
B-1.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS
B-1.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-1.11	Apparative Ausstattung
B-1.12	Personelle Ausstattung
B-1.12.1	Ärzte und Ärztinnen
	Ärztliche Fachexpertise der Abteilung
B-1.12.2	Pflegepersonal
	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung
B-1.12.3	Spezielles therapeutisches Personal
<b>B-2</b>	<b>Klinik für Innere Medizin</b>



## Inhaltsverzeichnis

B-2.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-2.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-2.6	Diagnosen nach ICD
B-2.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD
B-2.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen
B-2.7	Prozeduren nach OPS
B-2.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS
B-2.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-2.11	Apparative Ausstattung
B-2.12	Personelle Ausstattung
B-2.12.1	Ärzte und Ärztinnen
	Ärztliche Fachexpertise der Abteilung
B-2.12.2	Pflegepersonal
	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung
B-2.12.3	Spezielles therapeutisches Personal
<b>B-3</b>	<b>Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe</b>
B-3.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-3.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-3.6	Diagnosen nach ICD
B-3.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD
B-3.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen
B-3.7	Prozeduren nach OPS
B-3.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS
B-3.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-3.11	Apparative Ausstattung
B-3.12	Personelle Ausstattung
B-3.12.1	Ärzte und Ärztinnen
	Ärztliche Fachexpertise der Abteilung
B-3.12.2	Pflegepersonal
	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung
B-3.12.3	Spezielles therapeutisches Personal
<b>B-4</b>	<b>Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie</b>
B-4.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-4.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-4.6	Diagnosen nach ICD
B-4.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD
B-4.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen
B-4.7	Prozeduren nach OPS
B-4.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS

## Inhaltsverzeichnis

B-4.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-4.11	Apparative Ausstattung
B-4.12	Personelle Ausstattung
B-4.12.1	Ärzte und Ärztinnen
	Ärztliche Fachexpertise der Abteilung
B-4.12.2	Pflegepersonal
	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung
B-4.12.3	Spezielles therapeutisches Personal

### **C** Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease- Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

### **D** Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik
D-2	Qualitätsziele
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements
D-5	Qualitätsmanagementprojekte
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements

## Einleitung

Das AMEOS Diakonie-Klinikum ist in der regionalen Planung der stationären Krankenhausversorgung der Landkreise Uecker-Randow und Ostvorpommern und des erweiterten Umlandes als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit den Standorten Ueckermünde und Anklam mit 347 somatischen Planbetten und 13 teilstationären Plätzen fest in die Landeskrankenhausplanung von Mecklenburg-Vorpommern eingebunden.

Die ca. 480 Mitarbeiter betreuen jährlich rund 11.100 stationäre und 14.000 ambulante Patienten. Modernste Medizintechnik und eine umfassende Betreuung durch unsere engagierten und qualifizierten Mitarbeiter sollen den Behandlungs- und Heilungserfolg unserer Patienten sichern.

Unser Leistungsspektrum umfasst die Fachbereiche Chirurgie, Innere Medizin, Neurologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie die Anästhesie und Intensivmedizin.

In unserer Chirurgischen Klinik am Standort Ueckermünde haben wir das Leistungsspektrum im Jahr 2006 um orthopädische Leistungen, wie bspw. Hüftgelenks- und Kniegelenksendoprothesen sowie Schulteroperationen erweitert und im Jahr 2007 ausgebaut und als festen Bestandteil implementiert. Außerdem führen wir Schilddrüsenoperationen mit einem hochmodernem Neuromonitoring durch, um die Verletzung von Stimmbandnerven auszuschließen.

In unserer Psychiatrischen Institutsambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie sowie der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie werden ambulante psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlungen für Patienten angeboten, die auf die Nähe des Krankenhauses angewiesen sind oder vom niedergelassenen Nervenarzt nicht ausreichend betreut werden. Seit Februar 2008 gibt es eine Außenstelle der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Standort Anklam, in der ebenfalls ambulante Sprechstunden durchgeführt werden. Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Ueckermünde eröffnete im November 2008 am Standort Anklam eine Tagesklinik mit insgesamt 10 tagesklinischen Plätzen. Somit kann eine bessere flächendeckende Versorgung der Patienten im Land gewährleistet werden.

Unsere Neurologische Klinik bietet seit geraumer Zeit bei entsprechender Indikation, wie bspw. Dystonie und ausgeprägter Spastik, die Behandlung mit Botulinumtoxin an. Hier besteht auch die Möglichkeit, im Rahmen einer Ermächtigung ambulante Patienten am Klinikum zu behandeln. Außerdem wurde in der Neurologischen Klinik mit Beginn des Jahres 2008 die Möglichkeit geschaffen, die Komplexbehandlung von Schlaganfallpatienten durchzuführen.

Am Anklamer Krankenhausstandort hat eine Urologische Praxis sowie eine Dialysepraxis ihren Sitz. Mit beiden Arztpraxen besteht eine sehr enge Zusammenarbeit.

In Ueckermünde arbeiten wir sehr eng mit dem niedergelassenen Ärztenetz "Haffnet" zusammen, mit dem auch eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen wurde. Es ist geplant, die

## Einleitung

partnerschaftliche Zusammenarbeit weiter auszubauen, um die Versorgungsqualität der Patienten unserer Region weiter zu verbessern und die ambulante und stationäre Behandlung unserer Patienten weiter zu verzahnen.

Eine enge Zusammenarbeit besteht weiterhin mit einem niedergelassenen HNO-Arzt der Region, der zweimal wöchentlich seine Patienten ambulant am Krankenhausstandort Ueckermünde operiert, sowie mit zwei Sanitätshäusern, um die schnelle und qualitätsgerechte Versorgung mit Hilfsmitteln, die für die Entlassung in die Häuslichkeit erforderlich sind, abzusichern.

Weitere Kooperationsvereinbarungen bestehen u.a. mit dem Hospizdienst Uecker-Randow e.V., dem Jugendhilfezentrum Ueckermünde, der Suchtberatungsstelle Ueckermünde, der Volkssolidarität Uecker-Randow und Ostvorpommern sowie dem HANSE-Klinikum Stralsund zur Belieferung von Arzneimitteln. Das Institut für Medizinische Diagnostik in Greifswald erbringt sämtliche Laborleistungen an den Klinikstandorten Anklam und Ueckermünde. Die Teleradiologie zur Zweitbefundung von radiologischen Leistungen wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit der Universitäts-Klinik Greifswald.

Seit September 2008 ist die Abteilung für Radiologie am Standort Anklam an das bundeseinheitliche qualitätsgesicherte Mammographie-Screening angeschlossen. Dabei handelt es sich um ein Programm zur Reihen-Röntgenuntersuchung der Brust (alle 2 Jahre) bei Frauen zwischen dem 50. und 69. Lebensjahr. Die Aufnahmen werden am Standort Anklam angefertigt und dann von zwei Ärzten aus Greifswald ausgewertet, die unabhängig voneinander begutachten.

Unsere Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe arbeitet sehr eng mit der Pädiatrischen Klinik der Universität Greifswald zusammen, die am Krankenhausstandort Anklam pädiatrische Betten betreibt.

### **Standort Anklam:**

Das AMEOS Diakonie-Klinikum finden Sie im östlichsten Teil Vorpommerns, in der Hansestadt Anklam. Sie ist direkt im Peenestromtal gelegen und von reichhaltigen Naturschutzgebieten und Naturerlebnisräumen umgeben. Durch die Nähe zum Meer, den Stränden und Ostseebädern ist die Stadt ein attraktives Ausflugs- und Reiseziel.

Das Klinikum hat im Bereich der Gesundheitsversorgung des Landkreises Ostvorpommern eine große regionale Bedeutung und trägt als Akutkrankenhaus der Grund- und Regelversorgung auch eine bedeutende wirtschaftliche Verantwortung.

Mit 98 somatischen Betten und 10 tagesklinischen Plätzen umfasst das Leistungsspektrum vor Ort die Fachbereiche Innere Medizin, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Psychiatrie und Psychotherapie (Tagesklinik). Die Universität Greifswald betreibt am Haus eine Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit 13 Betten.

## Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:  
Hospitalstraße 19  
17389 Anklam  
Telefon: 03971 834 0  
Fax: 03971 834 5108  
E-Mail: [info@anklam.ameos.de](mailto:info@anklam.ameos.de)  
Internet: <http://www.ameos.eu>

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261300802

### A-3 Standort(nummer)

02

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Kliniken Anklam-Ueckermünde g.GmbH  
Art: freigemeinnützig

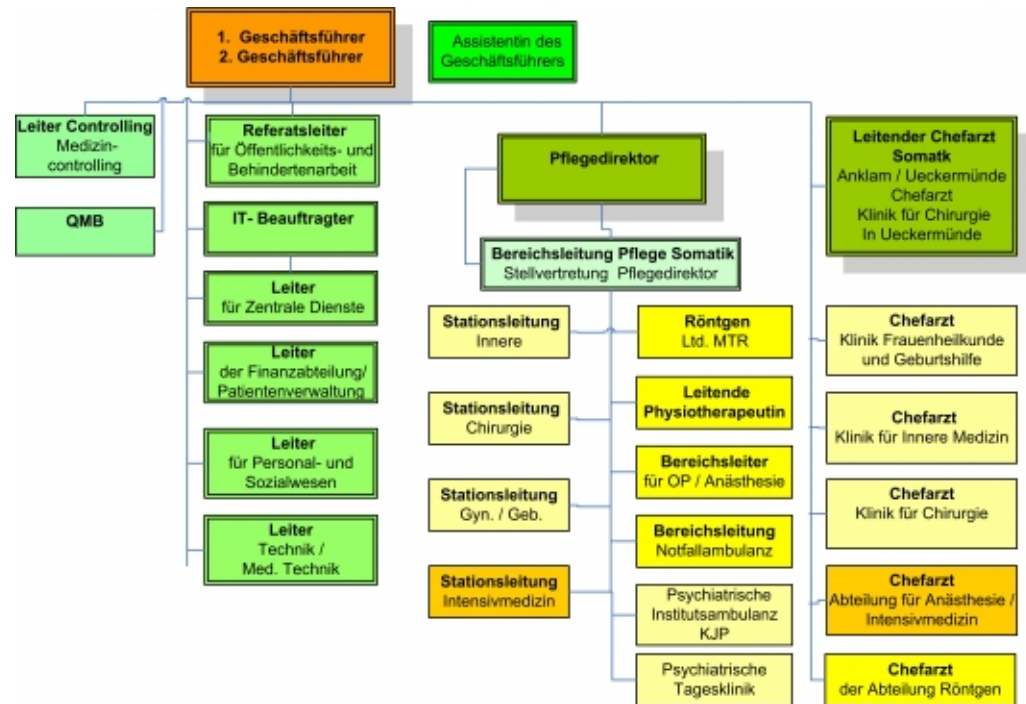
### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein



## Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



### A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

### A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS01	Brustzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe,	Assoziation mit Brustzentrum Stralsund

### A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	

## Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Hospizdienst
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Nur Fallmanagement und Bezugspflege!
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP63	Sozialdienst	

### A-10

#### Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA22	Bibliothek	steht am Standort Ueckermünde zur Verfügung
SA23	Cafeteria	
SA28	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA32	Maniküre / Pediküre	wird über externe Dienstleister abgesichert!
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Im Krankenhaus besteht absolutes Rauchverbot im ganzen Gebäude. Für Raucher sind separate Raucherplätze außerhalb des Gebäudes vorhanden.
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA41	Dolmetscherdienste	Für einige Sprachen vorhanden!

## Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA42	Seelsorge	
SA44	Diät- / Ernährungsangebot	
SA47	Nachmittagstee / -kaffee	
SA49	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA57	Sozialdienst	

### A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

#### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Trifft nicht zu / entfällt.

#### A-11.2 Akademische Lehre

Trifft nicht zu / entfällt.

#### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Trifft nicht zu / entfällt.

### A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

108

### A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 4084

Ambulante Fallzahl:

Fallzählweise: 7541

### A-14 Personal des Krankenhauses

#### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18,5 Vollkräfte	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

## Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-14.2

#### Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	31,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

## **Teil B      Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**

---

- B-1**            **Klinik für Chirurgie**
  
- B-2**            **Klinik für Innere Medizin**
  
- B-3**            **Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
  
- B-4**            **Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie**



## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-1 Klinik für Chirurgie

Die Klinik für Chirurgie verfügte im Berichtsjahr 2008 über 29 Betten für die stationäre und ambulante Betreuung unserer Patienten.

Das **Behandlungsspektrum** umfasst folgende Leistungen:

- die Versorgung von Notfällen erfolgt rund um die Uhr, einschließlich der Behandlung von Arbeitsunfällen
- Notfalloperationen an allen Organen
- geplante Operationen bei akuten und chronischen Erkrankungen des Bauchraumes an Magen, Dünn- und Dickdarm, Gallenblase, Gallenwegen, an Milz und Leber
- alle wesentlichen Eingriffe der **kolorektalen Chirurgie und Proktologie**, hauptsächlich bei Dickdarmkrebs und chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen sowie Magenkrebs
- Rektumchirurgie mit sämtlichen kontinenzhaltenden Verfahren
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie operativ und konservativ bei Verletzungen und deren Folgen

Einen Schwerpunkt bildet die **Minimal-Invasive-Chirurgie (MIC)**, die insbesondere bei Operationen an Blinddarm, Gallenblase, Verwachsungen und Leistenbrüchen (TEPP) zur Anwendung kommt.

Spezialisiert ist die Klinik auch auf die **Rekonstruktion des Afterschließmuskels**.

Darmkrebspatienten werden in multimodale Therapiekonzepte eingebunden.

Modernste Behandlungsmethoden bestehen bei Hämorrhoiden (Stapler-Hämorrhoidektomie).

Schwerpunkt der Klinik bildet zusätzlich die **Schilddrüsenchirurgie**. Die Behandlung **chronischer Wunden** erfolgt nach dem Konzept der feuchten Wundbehandlung, gekoppelt mit biologischer Mikrochirurgie und Vakuumversiegelung.

Frakturen der großen Röhrenknochen werden nach modernsten Gesichtspunkten mit den verschiedenen intramedullären Nagelsystemen und minimal-invasiven Plattensystemen (LISS) versorgt (am Standort Ueckermünde).

**Ambulante Operationen** werden auf Wunsch der Patienten vorgenommen. Diese eignen sich besonders für:

- handchirurgische Eingriffe
- kleinere Metallentfernungen
- unkomplizierte Bruchoperationen
- Proktologie (Operationen am Enddarm)
- Krampfaderleiden

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-1.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

#### Klinik für Chirurgie

Fachabteilungsschlüssel: 1500

Name des Chefarztes oder der Chefarztin: Dipl.-Med. Frank Büchner

Hausanschrift:

Hospitalstraße 19

17389 Anklam

Telefon: 03971 834 5100

Fax: 03971 834 5112

E-Mail: [info@anklam.ameos.de](mailto:info@anklam.ameos.de)

Internet: <http://www.ameos.eu>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung: Hauptabteilung

### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VC00	Sonstiger Versorgungsschwerpunkt:	Wundmanagement
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC26	Metall- / Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie	ohne Osteopathie
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP51	Wundmanagement	z.B. spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Die Einbettzimmer stehen vorrangig Privat-Patienten zu entsprechenden Konditionen zur Verfügung!

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Die Einbettzimmer stehen vorrangig Privat-Patienten zu entsprechenden Konditionen zur Verfügung!
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA18	Telefon	Tägliche Gebühr zuzüglich der Kosten pro Grundeinheit erforderlich!
SA19	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	

### B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1287

### B-1.6 Diagnosen nach ICD

#### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	94	Gallensteinleiden
2	S06	78	Verletzung des Schädelinneren
3	K40	70	Leistenbruch (Hernie)
4	I84	58	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
5	C20	57	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
6	K57	39	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
7	C18	38	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
7	K35	38	Akute Blinddarmentzündung
9	K43	31	Bauchwandbruch (Hernie)
10	K60	29	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	I83	26	Krampfadern der Beine
12	R10	25	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
13	K56	24	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
14	D37	23	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
15	S82	22	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
16	K36	21	Sonstige Blinddarmentzündung
16	L02	21	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
18	K62	20	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
18	S22	20	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
20	D12	19	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
20	K59	19	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
22	L03	15	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
22	S72	15	Knochenbruch des Oberschenkels
24	K85	14	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
24	N23	14	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik
26	L05	13	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
26	S20	13	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes
28	E04	12	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
28	K42	12	Nabelbruch (Hernie)
28	K61	12	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters



## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu / entfällt.

### B-1.7 Prozeduren nach OPS

#### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-121	210	Darmspülung
2	5-511	95	Operative Entfernung der Gallenblase
3	8-831	94	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
4	8-931	90	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
5	5-893	89	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
6	8-980	84	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
7	5-900	80	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
8	8-800	78	bertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	1-650	77	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
9	5-469	77	Sonstige Operation am Darm
11	8-930	76	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
12	5-493	74	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
13	5-530	71	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
14	8-910	70	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spalraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
15	1-654	67	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
16	5-499	66	Sonstige Operation am After

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
17	5-470	50	Operative Entfernung des Blinddarms
18	5-455	49	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
19	3-225	44	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
20	5-492	40	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
20	5-894	40	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
20	5-916	40	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
23	5-490	39	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des After
24	5-895	37	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
25	5-482	36	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
26	5-484	35	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
27	5-491	34	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
28	5-385	30	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
29	1-632	28	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
29	5-464	28	Erneute Operation bzw. sonstige Operation an einem künstlichen Darmausgang

### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu / entfällt.

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulante Chirurgie		ambulante Leistungen im Bereich der Proktologie, Magen- / Darm Untersuchungen, Darmspiegelungen
AM08	Notfallambulanz (24h)			

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	57	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	24	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-399	19	Sonstige Operation an Blutgefäßen
4	5-385	9	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5	5-530	7	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
6	1-672	<=5	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
6	5-056	<=5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
6	5-492	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
6	5-534	<=5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
6	5-624	<=5	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
6	5-787	<=5	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	5-790	<=5	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	5-840	<=5	Operation an den Sehnen der Hand
6	5-849	<=5	Sonstige Operation an der Hand
6	5-850	<=5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
6	5-852	<=5	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
6	5-859	<=5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
6	5-863	<=5	Operative Abtrennung von Teilen der Hand oder der gesamten Hand
6	5-870	<=5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
6	5-897	<=5	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
6	8-200	<=5	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	8-201	<=5	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

Stationäre BG-Zulassung:

Ja

### B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät		im OP

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	X	Am Standort Ueckermünde vorhanden!
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	X	darunter Bronchoskop, Gastroskop, Coloskope
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder		MRT in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA29	Sonographiegerät / Doppler-sonographiegerät / Duplex-sonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	X	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlen-spiegelungsgerät		
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			

### B-1.12 Personelle Ausstattung

#### B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,0 Vollkräfte	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0 Vollkräfte	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	



## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	

### B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu / entfällt.

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-2 Klinik für Innere Medizin

In unserer Klinik bieten wir Ihnen bei Erkrankungen der inneren Organe eine umfassende diagnostische und therapeutische Versorgung nach einem ganzheitlichen Konzept.

Die Klinik für Innere Medizin verfügte im Berichtsjahr 2008 über 50 Betten. Für schwerstkranken Patienten ist die Möglichkeit einer Betreuung auf der interdisziplinär eingerichteten Intensivstation mit besonderer Überwachungstechnik, einschließlich der maschinellen Beatmung gegeben.

Unser umfangreiches **Leistungsspektrum** umfasst die Behandlung folgender Erkrankungen:

- Herz- Kreislauf- und Gefäß-Erkrankungen
- Erkrankungen der Verdauungsorgane
- Stoffwechselerkrankungen (Diabetes mellitus)
- rheumatische Erkrankungen
- Erkrankungen der Niere
- Erkrankungen der Atmungsorgane
- Infektionskrankheiten
- Alkoholkrankheit und deren Folgeerkrankungen

Fachlich intensive Kooperationen bestehen mit dem **Klinikum Karlsburg** hinsichtlich der Herz- Kreislauf-Erkrankungen und mit dem am Haus niedergelassenen Dialysepraxis im Bereich der Nierenerkrankungen.

Als Zentrum des **Netzwerkes Suchthilfe Ostvorpommern** ist die Klinik spezialisiert auf die Betreuung chronischer Suchtpatienten mit dem Ziel der Aufrechterhaltung der Abstinenz und der Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess.

Von großer Bedeutung für die Diagnostik in der Inneren Medizin ist die Ausstattung mit hochwertigen, dem neuesten Standard entsprechenden, medizinischen Geräten, wie z.B. dem **Spiral-Computertomographiegerät (CT)** sowie dem CT für Angiographien (am Standort Ueckermünde).

Weitere **apparative diagnostische Verfahren** sind:

- Ultraschalluntersuchung des Herzens (Echokardiographie, Stressechokardiographie)
- Untersuchungen der arteriellen und venösen Gefäße (Doppler- und Dupplexsonographie)
- Ruhe- und Belastungs-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessungen; Langzeit-EKG
- Oxyergometrie
- Lungenfunktionsdiagnostik (Spirometrie, Bodyplethysmographie)
- endoskopische Blutstillung
- Untersuchungen des Dickdarms (Koloskopie) mit der

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Möglichkeit zur Durchführung kleiner operativer Eingriffe (Polypektomie)

- Endoskopisch Retrograde Cholangiopankreatikographie (ERCP)
- Gallengangdrainagen (mit Stenteinlagen)
- Percutane Endoskopische Gastrotomie (PEG)
- Ultraschalldiagnostik
- Bronchoskopie

Weiterhin bietet unsere Klinik Beratung zum Thema "**Gesunde Ernährung**" an.

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-2.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

#### Klinik für Innere Medizin

Fachabteilungsschlüssel: 0100

Name des Chefarztes oder der Chefarztin: Dr. med. Rotraud Geldschläger-Canda

Hausanschrift:

Hospitalstraße 19

17389 Anklam

Telefon: 03971 834 5300

Fax: 03971 834 5399

E-Mail: [info@anklam.ameos.de](mailto:info@anklam.ameos.de)

Internet: <http://www.ameos.eu>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung: Hauptabteilung

### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Mit Einschränkungen: nur Diagnostik, nur palliative Therapie
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Die Einbettzimmer stehen vorrangig Privat-Patienten zu entsprechenden Konditionen zur Verfügung!
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Die Einbettzimmer stehen vorrangig Privat-Patienten zu entsprechenden Konditionen zur Verfügung!
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA18	Telefon	Tägliche Gebühr zuzüglich der Kosten pro Grundeinheit erforderlich!
SA19	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	

### B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1379

### B-2.6 Diagnosen nach ICD

#### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I10	135	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
2	I50	102	Herzschwäche
3	E86	62	Flüssigkeitsmangel
3	J18	62	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	F10	55	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
6	J44	54	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
7	K52	49	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
8	R55	43	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	E11	41	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
10	I20	40	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
11	I48	33	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
12	I21	31	Akuter Herzinfarkt
13	K29	28	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
14	K85	23	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
15	K92	19	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
16	A08	16	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
16	N39	16	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
18	K70	15	Leberkrankheit durch Alkohol
18	K80	15	Gallensteinleiden
20	C34	14	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
20	G45	14	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
20	J20	14	Akute Bronchitis
23	D62	13	Akute Blutarmut aufgrund einer Blutung
23	D64	13	Sonstige Blutarmut
25	A09	12	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
25	D50	12	Blutarmut durch Eisenmangel
25	I80	12	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
25	M54	12	Rückenschmerzen
29	G58	11	Sonstige Funktionsstörung eines Nervs
29	I11	11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu / entfällt.

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-2.7 Prozeduren nach OPS

#### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	237	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	8-800	86	bertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3	8-390	82	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
4	1-650	68	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	3-200	55	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	3-222	45	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
7	3-225	21	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8	1-844	20	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
9	9-401	19	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
10	1-642	15	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
11	1-620	14	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
12	3-226	13	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
13	1-207	12	Messung der Gehirnströme - EEG
14	3-207	11	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
15	1-444	10	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
15	3-202	10	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel



## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
15	3-220	10	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
18	1-440	8	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
18	5-513	8	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
20	1-853	6	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
20	3-206	6	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
20	3-613	6	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
20	8-701	6	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
20	8-771	6	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
25	1-430	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
25	1-654	<=5	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
25	3-052	<=5	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
25	3-05g	<=5	Ultraschall der Blutgefäße durch Einführen eines Ultraschallgerätes in die Gefäße
25	3-201	<=5	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel
25	3-203	<=5	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu / entfällt.

### B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)			

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu / entfällt.

### B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Nein

Stationäre BG-Zulassung:

Nein

### B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	X	Am Standort Ueckermünde vorhanden!
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	X	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	X	darunter Gastroskop, Koloskop, Duodenoskop, ERCP-Gerät, Bronchoskop, Rectoskop
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		X	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder		MRT in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA29	Sonographiegerät / Doppler-sonographiegerät / Duplex-sonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	X	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung			

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebens-bedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			

### B-2.12 Personelle Ausstattung

#### B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,0 Vollkräfte	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	

#### B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetes-beauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-3 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die Versorgung unserer Patientinnen erfolgt sowohl auf der gynäkologisch- operativen Station als auch auf der Entbindungsstation in ansprechend eingerichteten Zwei- bis Dreibettzimmern. Insgesamt stehen dafür 19 Betten zur Verfügung.

Das **Behandlungsspektrum der Gynäkologie** gliedert sich wie folgt:

Auf operativem Gebiet werden sämtliche gynäkologische Standardoperationen, einschließlich Krebsbehandlungen durchgeführt. Zum Spektrum gehört auch die Mammachirurgie. Auf der Station stehen differenzierte Untersuchungsmöglichkeiten durch die moderne Ultraschalldiagnostik zur Verfügung. Es erfolgt die Behandlung aller konservativen Frauenleiden. Sämtliche Eingriffe erfolgen in einem modernen Operationstrakt unter optimalen Bedingungen.

Große Bedeutung haben **endoskopische Eingriffe**, die auf Grund modernster technischer Ausstattung möglich geworden sind. Dies betrifft Operationen über die so genannte Bauchspiegelung als auch Operationen innerhalb der Gebärmutterhöhle über den Gebärmutterhalskanal, der so genannten Hysteroskopie.

Bei der **Mammachirurgie** erfolgt die Probeentnahme suspekter Befunde nach Palpationsbefund, nach sonographischer bzw. Drahtmarkierung. Bei einem Mammakarzinom kommen brusterhaltende und ablativ Operationstechniken mit primärem und sekundärem heterologen Wiederaufbau zur Anwendung.

Alle Patientinnen mit Brustkrebs werden in der **interdisziplinären Tumorkonferenz** des Brustzentrums Stralsund vorgestellt, zu welchem die Anklamer Frauenklinik seit Beginn des Jahres 2006 gehört. Nach Beratung der Tumorkonferenz wird über die nachfolgende Behandlung entschieden, d.h., ob eine Chemotherapie und/ oder eine Bestrahlung der Restbrust, der Brustwand oder Achselhöhle erforderlich wird.

Die besondere Aufmerksamkeit der Klinik gilt der **Karzinomchirurgie** mit den Schwerpunkten:

- Vulvakarzinom -einfache und erweiterte Vulvektomien
- Zervixkarzinom -Frühstadien
- Korpuskarzinom -Radikaloperation mit pelviner Lymphonektomie
- Ovarialkarzinom -je nach Operabilität bis hin zum Tumordebulking

Ein weiterer operativer Schwerpunkt sind Operationen zur Behandlung der **Harninkontinenz und Senkungsbeschwerden** der Frau, wobei hier verschiedenste Techniken über den abdominalen bzw. vaginalen Zugangsweg, auch in Kombination, angewandt werden.

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Das **Behandlungsspektrum der Geburtshilfe** umfasst:

- moderne computerunterstützte Überwachung der Geburt durch Monitoring und Telemetrie
- familienorientierte Entbindung (Beisein von Vätern oder Beziehungspersonen)
- Rooming-in-System auf der Wochenstation (Kinder werden durch die Wöchnerinnen selbst betreut)
- geburtsvorbereitende Kurse und Schwangerenschwimmen unter Anleitung von Hebammen
- Nachsorge der Wöchnerinnen in der Häuslichkeit
- Betreuung von Risikoschwangerschaften durch spezialisierte Untersuchungsmöglichkeiten (Dopplersonographie)
- kinderärztliche Versorgung der Neugeborenen

Zur Geburtsbeendigung stehen sämtliche operative Techniken zur Verfügung. Weiterhin sind alternative Entbindungsmethoden möglich (z.B. Roma-Rad, Wassergeburtswanne).

Das **ambulante Behandlungsspektrum** umfasst:

- Betreuung von Problemfällen auf Zuweisung
- Mammaspezialsprechstunde (Mammasonographie)
- Intensivschwangerenbetreuung

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-3.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

#### Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fachabteilungsschlüssel: 2400

Name des Chefarztes oder der Chefarztin: Olaf Scholz

Hausanschrift:

Hospitalstraße 19

17389 Anklam

Telefon: 03971 834 5200

Fax: 03971 834 5213

E-Mail: [info@anklam.ameos.de](mailto:info@anklam.ameos.de)

Internet: <http://www.ameos.eu>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung: Hauptabteilung

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	

### B-3.3

#### Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	Durchführung durch Beleghebammen
MP02	Akupunktur	Durchführung durch Beleghebammen
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP05	Babyschwimmen	Durchführung durch Beleghebammen
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	Durchführung durch Beleghebammen
MP36	Säuglingspflegekurse	Durchführung durch Beleghebammen
MP43	Stillberatung	Durchführung durch Beleghebammen
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik	Durchführung durch Beleghebammen
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

### B-3.4

#### Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Die Einbettzimmer stehen vorrangig Privat-Patienten zu entsprechenden Konditionen zur Verfügung!
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Die Einbettzimmer stehen vorrangig Privat-Patienten zu entsprechenden Konditionen zur Verfügung!
SA05	Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA07	Rooming-in	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	



## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA18	Telefon	Tägliche Gebühr zuzüglich der Kosten pro Grundeinheit erforderlich!
SA31	Kulturelle Angebote	

### B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1353

### B-3.6 Diagnosen nach ICD

#### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	321	Neugeborene
2	O62	76	Ungewöhnliche Wehentätigkeit
3	O60	67	Vorzeitige Wehen und Entbindung
4	K66	51	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
5	N92	46	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
6	N81	44	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
7	N83	43	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
8	O63	39	Sehr lange dauernde Geburt
9	N87	33	Zell- und Gewebeeränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses
10	O70	29	Dammriss während der Geburt
11	D27	28	Gutartiger Eierstocktumor
12	O64	27	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
13	O41	26	Sonstige Veränderung des Fruchtwassers bzw. der Eihäute
14	O20	21	Blutung in der Frühschwangerschaft

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
15	N70	19	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
15	O23	19	Entzündung der Harn- bzw. Geschlechtsorgane in der Schwangerschaft
17	O47	17	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
17	O65	17	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
19	D25	16	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
19	N80	16	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
19	O68	16	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefährdenzustand des Kindes
22	O34	15	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
22	O42	15	Vorzeitiger Blasensprung
24	O03	14	Spontane Fehlgeburt
24	O36	14	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
24	P07	14	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
24	R10	14	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
28	N95	13	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren
28	O80	13	Normale Geburt eines Kindes
30	O21	12	bermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft

### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu / entfällt.

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

#### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	351	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	1-208	310	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	9-260	182	berwachung und Betreuung einer normalen Geburt
4	5-704	147	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5	1-694	134	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
6	8-148	130	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in sonstige Organen bzw. Geweben zur Ableitung von Flüssigkeit
7	5-749	119	Sonstiger Kaiserschnitt
8	5-469	118	Sonstige Operation am Darm
9	5-683	90	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
9	8-179	90	Sonstige Behandlung durch Spülungen
11	5-738	83	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
12	5-690	76	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
13	5-651	74	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
14	5-758	72	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
15	5-657	62	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
16	1-672	56	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
17	5-671	38	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
18	1-471	35	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
19	5-745	34	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen
20	5-653	31	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
21	5-740	28	Klassischer Kaiserschnitt
22	8-503	27	Behandlung einer Gebärmutterblutung durch Einbringen von Verbandstoffen (Tamponade), nicht im Rahmen einer Geburt
23	5-681	26	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
24	8-155	25	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Niere bzw. Harnwege mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
25	9-261	21	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
26	1-472	19	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
27	8-504	18	Behandlung einer Scheidenblutung durch Einbringen von Verbandstoffen (Tamponade), nicht im Rahmen einer Geburt
28	5-661	16	Operative Entfernung eines Eileiters
28	5-702	16	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide
28	8-800	16	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu / entfällt.

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Ambulante Mammographie		Ambulante Mammographie in der Radiologie

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	206	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	5-751	62	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
3	5-690	39	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
4	5-711	6	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
5	1-472	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
5	5-663	<=5	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
5	5-681	<=5	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Nein

Stationäre BG-Zulassung:

Nein

### B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	X	Am Standort Ueckermünde vorhanden!

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA29	Sonographiegerät / Doppler-sonographiegerät / Duplex-sonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	X	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung			
AA62	3-D / 4-D-Ultraschallgerät			

### B-3.12 Personelle Ausstattung

#### B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,5 Vollkräfte	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

#### B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu / entfällt.

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-4 Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Die Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie verfügt über 10 Plätze und übernimmt die Behandlung psychischer Erkrankungen, wenn nach Art und Schwere dieser Erkrankung eine ambulante Behandlung nicht mehr ausreichend und eine vollstationäre noch nicht erforderlich ist. Eine tagesklinische Behandlung kann auch im Nachgang zu einer vollstationären Behandlung erfolgen und somit die Behandlungsphase verkürzen.

Das diagnostische Spektrum ist relativ weit gefasst, vor allem aber ist die Tagesklinik geeignet zur Behandlung von Depressionen, Angst- und Panikstörungen, Belastungsreaktionen und Anpassungsstörungen sowie für verschiedene Spielarten der Persönlichkeitsstörungen. Auch kann der Übergang in die Tagesklinik die vollstationäre Behandlungszeit psychotischer Patienten verkürzen und ihnen somit in der Stabilisierungsphase eine gemeindenähere Behandlung ermöglichen.

Voraussetzung zur tagesklinischen Behandlung ist, dass der Patient in der Lage sein muss, den Abend und das Wochenende in seinem bisherigen Umfeld zu verbringen und den Weg zur Tagesklinik zu bewältigen. Selbstverständlich ist das Einverständnis des Patienten für die Behandlung erforderlich und er muss über eine entsprechende Therapiemotivation verfügen.



## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-4.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

#### Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Fachabteilungsschlüssel: 2960

Name des Chefarztes oder der Chefarztin: Dipl.-Med. Wolfgang Kliewe

Hausanschrift:

Hospitalstraße 19

17389 Anklam

Telefon: 03971 834 7101

Fax: 03971 834 5108

E-Mail: [info@anklam.ameos.de](mailto:info@anklam.ameos.de)

Internet: <http://www.ameos.eu>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung: Hauptabteilung

### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP11	Bewegungstherapie	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Verhaltenstherapie</li> <li>* Gesprächstherapie</li> <li>* soziales Kompetenztraining</li> <li>* Psychoedukation</li> <li>* Psychodiagnostik</li> </ul>
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining	
MP62	Snoozelen	

### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA04	Fernsehraum	
SA19	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
SA25	Fitnessraum	

### B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

### B-4.6 Diagnosen nach ICD

#### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F32	<=5	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
1	F33	<=5	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
1	F40	<=5	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
1	F41	<=5	Sonstige Angststörung
1	F43	<=5	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
1	F45	<=5	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung

#### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu / entfällt.

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-4.7 Prozeduren nach OPS

#### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu / entfällt.

#### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu / entfällt.

### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz im Bereich der Erwachsenen-psychiatrie		Die Institutsambulanz übernimmt die ambulante psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung von Patienten, die auf die Nähe des Krankenhauses angewiesen sind oder vom niedergelassenen Nervenarzt nicht ausreichend betreut werden können.

### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu / entfällt.

### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Nein

Stationäre BG-Zulassung:

Nein

### B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA00	Sonstige apparative Ausstattung:			* Lichttherapie * PC-gestütztes kognitives Training
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	X	Am Standort Ueckermünde vorhanden!
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	X	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder		MRT in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen

### B-4.12 Personelle Ausstattung

#### B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,0 Vollkräfte	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0 Vollkräfte	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

#### B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ10	Psychiatrische Pflege	

### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

## Teil C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)**  
Entfällt / die Daten liegen zum Veröffentlichungszeitpunkt noch nicht vor.
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**  
Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease- Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**  
Trifft nicht zu / entfällt.
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**  
Trifft nicht zu / entfällt.
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**  
Trifft nicht zu / entfällt.
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**  
Trifft nicht zu / entfällt.

## Teil D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Unternehmensziele der AMEOS AG sind Grundlage für die Qualitätspolitik unserer Einrichtung. Sie bestimmt die Gesamtheit der Maßnahmen, die die Leitung sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses ergreifen, um Leistungen und Ansehen der Einrichtung zu fördern.

Grundsätze der Qualitätspolitik werden auf der Basis des Leitbildes definiert. Im Mittelpunkt all unserer Bemühungen steht die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit.

Die Leistungserbringung erfolgt in bester Qualität und unter Einhaltung von derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften. Die Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung sind Eckpfeiler in der Qualitätspolitik.

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

- Wir wollen in unserer Region Zentrum für stationäre Einweisungen mit der Zielsetzung einer hohen Patientenzufriedenheit sein.
- Die patientenorientierte Behandlung erfolgt in unserer Klinik auf der Basis der geltenden Standards in Medizin, Pflege, Hygiene sowie der vor- und nachgelagerten Bereiche Diagnostik und Therapie.
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich gleichermaßen für die uns anvertrauten Patienten. Dabei arbeiten sie effektiv, effizient und kooperativ zusammen.
- Die traditionelle Trennung zwischen Ärzten und Pflegepersonal wird zugunsten eines reibungslosen Behandlungsablaufs nachhaltig durch die Bildung multiprofessioneller Behandlungsteams verändert.
- Um eine optimale und prozessorientierte, auf die Bedürfnisse unserer Patienten abgestimmte Behandlung zu erreichen, stimmen sich alle Fachabteilungen und Funktionsbereiche unseres Klinikums eng aufeinander ab.
- Die Sicherung des medizinischen Versorgungsauftrages erfolgt über eine qualitätsgerechte Umsetzung unserer Zielsetzung und soll unter Beachtung der gegebenen Ressourcen medizinisch zweckmäßig erfolgen.
- Unseren Patienten, den zuweisenden Ärzten und der Öffentlichkeit soll unsere qualitätsgerechte Leistungserbringung angemessen dargelegt werden.
- Durch unser Qualitätsmanagement, basierend auf den Leitlinien der KTQ, sichern wir eine qualitätsgerechte Leistungserbringung und werden unsere Arbeit ständig weiter verbessern.
- Mitarbeiter in Führungspositionen führen ihre Teams werte-, ziel- und ergebnisorientiert.
- Berufliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter werden mit den Unternehmenszielen abgestimmt.

### D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele dienen der Konkretisierung der Qualitätspolitik. Sie orientieren sich an den Erwartungen unserer Kunden, am Leitbild unserer Einrichtung, der Qualitätspolitik, an den Unternehmenszielen sowie an den geltenden gesetzlichen Vorgaben.

Die Durchführung einer qualitativ hochwertigen medizinischen und pflegerischen Leistung, die Zufriedenheit der Patienten, Mitarbeiter und Kooperationspartner sowie die Sicherung der Position am Markt stehen für uns im Mittelpunkt.

## Teil D Qualitätsmanagement

Folgende Qualitätsziele werden angestrebt:

- Die allgemeine Zufriedenheit unserer Patienten, Einweiser und Kooperationspartner kontinuierlich verbessern. Zufriedenheitsmessungen erfolgen mittels regelmäßiger Befragungen. Die Befragungsergebnisse werden mit den Mitarbeitern kommuniziert.
- Wir ermutigen Patienten, ihre Wünsche, Beschwerden oder Hinweise zu äußern. Dazu wird ein Beschwerdemanagement etabliert.
- Ständige Überprüfung und Optimierung der Abläufe in der Einrichtung
- Konstruktiver Umgang mit Fehlern
- Eine eventuell erforderliche Anschlussbehandlung wird reibungslos organisiert.
- Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter soll ein hohes Niveau erreichen. Dazu wollen wir regelmäßig Mitarbeitergespräche führen.
- Einführung einer EDV gestützten Dienstplanschreibung
- Für die Umsetzung unseres Qualitätsanspruches sichern wir den Ausbildungsstand unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch eine ständige Fort- und Weiterbildung.
- Ständige Verbesserung des Informations- und Kommunikationsnetzes innerhalb der Einrichtung
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements im Krankenhaus
- Eine Überprüfung des Qualitätsmanagements erfolgt durch die KTQ- Zertifizierung. Schwerpunkte sind die Patienten- und Mitarbeiterorientierung, die Sicherheit im Krankenhaus, das Informationswesen, die Führung und das Qualitätsmanagement.

Das Erreichen unserer Qualitätsziele betrachten wir als eine wichtige Führungsaufgabe.

Alle Führungskräfte unterstützen das Qualitätsmanagement und stellen die Umsetzung der vereinbarten Qualitätsziele und Qualitätsmaßnahmen in ihrem Bereich sicher. Das beinhaltet die Evaluation der Ziele des Vorjahres sowie die Definition der Qualitätsziele für das kommende Jahre.

### D-3

#### Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Die Strukturen des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements sind so aufgebaut, dass alle Krankenhausbereiche einbezogen sind.

Im AMEOS Diakonie-Klinikum sind neben dem Krankenhausdirektor der Pflegedirektor und die Chefarzte für die Umsetzung der Qualitätspolitik und -ziele verantwortlich. Jeder einzelne Mitarbeiter trägt durch seine tägliche Arbeit zur Qualität bei.

In einer Verfahrensweisung, die im QM- Handbuch hinterlegt ist, wird beschrieben, in welcher Weise die Einrichtung Maßnahmen des internen Qualitätsmanagements durchführt.

**Die Krankenhausleitung** trägt die Gesamtverantwortung.

Sie bestimmt die Qualitätspolitik und Qualitätsziele in der Einrichtung und entscheidet über die grundsätzliche Struktur des Qualitätsmanagements. Zur Umsetzung der genannten Qualitätsziele werden von der Krankenhausleitung die entsprechenden personellen und finanziellen Mittel bereitgestellt.

Der Qualitätsmanagementbeauftragte ist als Stabsstelle direkt an die Krankenhausleitung gekoppelt und berichtspflichtig.



## Teil D Qualitätsmanagement

Aufgaben des **Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB)** sind:

Er organisiert und koordiniert die Einführung des Qualitätsmanagementsystems sowie die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung dessen. Ihm obliegt die Führung des Lenkungsausschusses. Er ist verantwortlich für die Projektkoordination und Zusammenführung aller QM- Aktivitäten in enger Absprache mit der Krankenhausleitung.

Weiterhin ist er für die Erstellung und Fortschreibung des QM- Handbuches sowie für die Lenkung der QM- Dokumente zuständig. Der QMB bereitet interne Audits vor und führt diese durch. Er arbeitet bei der Schulungsplanung und Organisation von Fortbildungen mit und nimmt an externen Qualitätsprüfungen teil.

### Lenkungsausschuss

Der Lenkungsausschuss steuert den QM- Systemaufbau und alle QM- Aktivitäten in der Einrichtung. Die Mitglieder des Lenkungsausschusses haben in den KTQ- Selbstbewertungsgruppen die Kategorieverantwortung übernommen. In den Selbstbewertungsgruppen, die hierarchie- und berufsgruppenübergreifend zusammengesetzt sind, wird ein Handlungsmaster für weitere Verbesserungen der Prozessabläufe in der Einrichtung ständig aktualisiert. Vom Handlungsmaster ableitend, werden Aufträge für Projektgruppen und Qualitätszirkel erteilt.

Vom Lenkungsausschuss wurde der KTQ- Selbstbewertungsbericht für die Zertifizierung erstellt sowie die KTQ- Selbstbewertung vorgenommen.

In allen Kliniken, Abteilungen und Bereichen werden in Abstimmung mit dem jeweiligen Leiter der Klinik / Abteilung **Qualitätsbeauftragte (QB- Abt.)** vom Lenkungsausschuss schriftlich ernannt. Die Qualitätsbeauftragten der Abteilungen sind die Koordinatoren des Qualitätsmanagements im Arbeitsbereich.

Sie unterstützen den Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) bei der Erstellung und Führung der QM- Dokumente sowie bei der Erfassung aller QM- Aktivitäten in der Abteilung.

### Projektgruppen / Qualitätszirkel

Interne Qualitätszirkel / Projektgruppen erhalten von der Krankenhausleitung innovative Aufgaben. Der schriftliche Auftrag wird der Projektgruppe mit einem klar definierten Start und geplanten Ende übergeben.

Qualitätszirkel erhalten längerfristige Aufgaben übertragen. Sie setzen sich aus 3-8 Mitgliedern zusammen und arbeiten interdisziplinär und berufsgruppenübergreifend.

Vom Lenkungsausschuss wird ein Projekt- / Qualitätszirkelverantwortlicher benannt.

In der Projektgruppe / im Qualitätszirkel werden konkrete Lösungsvorschläge erarbeitet und formuliert. Die ausgewählte Lösung wird im Lenkungsausschuss / Projektgruppe besprochen und der Krankenhausleitung zur Umsetzung vorgeschlagen.

### QM- Handbuch

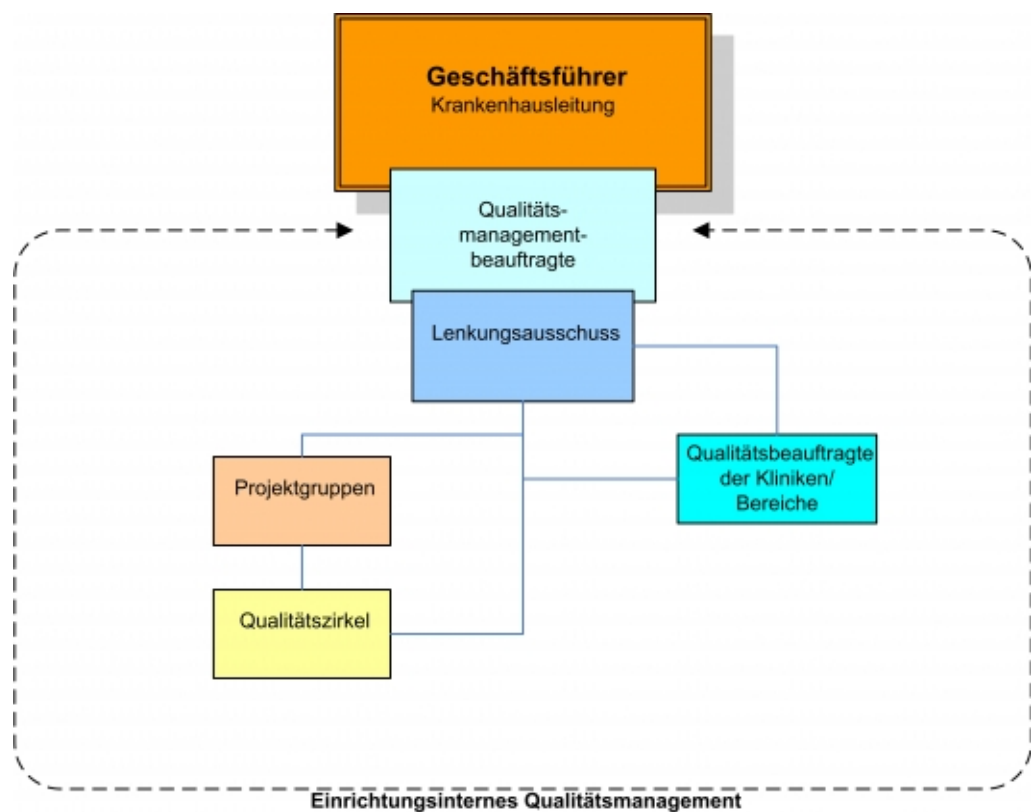
In jedem Arbeitsbereich befindet sich ein QM- Handbuch mit allen Festlegungen zum

## Teil D Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement der Einrichtung, d.h. Verfahrensanweisungen, Standards, Konzepte, Checklisten etc..

Neue Mitarbeiter werden im Zuge ihrer Einarbeitung mit diesem QM- Handbuch vertraut gemacht. Mitarbeiter, die schon vor dem Aufbau unseres Qualitätsmanagement-Systems in der Einrichtung gearbeitet haben, sind in den relevanten Qualitätsmanagement-Vorgaben geschult worden.

Sollten Teile des QM- Handbuchs aktualisiert werden (neue Versionen entsprechender Dokumente) oder sollte das QM- Handbuch durch weitere Arbeitsvorgaben erweitert werden, so werden die Mitarbeiter darüber informiert.



### D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität im AMEOS Diakonie-Klinikum nutzen wir verschiedene Instrumente. So werden die Qualitätsprobleme z.B. über Fehleranalysen, Beschwerdenmanagement sowie durch Befragungen der Kunden ermittelt.

**Befragungen** sind ein außerordentlich wichtiges Instrument, um Verbesserungspotentiale aus Kundensicht zu erkennen. Servicequalität und die Zufriedenheit unserer Patienten, Mitarbeiter und Kunden können somit kontinuierlich verbessert werden.

Neben Patientenbefragungen werden regelmäßig Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Die Befragungen erfolgen anonym mittels Fragebogen. Die Ergebnisse der Befragungen wurden den Mitarbeitern vorgestellt und in der Ergebnisdiskussion wurden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

## Teil D Qualitätsmanagement

Als ein weiteres Instrument, um Verbesserungspotentiale zu erkennen, nutzen wir das **Beschwerdemanagement**.

In einer Verfahrensweisung wurde der Umgang mit Beschwerden der Kunden bzw. Mitarbeiter festgelegt. Hinweise oder Beschwerden können mündlich oder schriftlich eingereicht werden. Der Beschwerdeführer erhält auf jeden Fall eine Antwort auf seine Beschwerde, in der die eingeleiteten Maßnahmen mitgeteilt werden.

Auf jeder Station befindet sich außerdem ein Patientenbriefkasten. Hierüber sind auch anonyme Beschwerden möglich. Der Patientenbriefkasten wird regelmäßig vom Qualitätsmanagementbeauftragten geleert.

Eine systematische Erfassung und statistische Auswertung der Beschwerden zur Ermittlung des allgemeinen Verbesserungsbedarfs erfolgt durch den Qualitätsmanagementbeauftragten. Somit ist eine Anpassung der Leistungen an die Bedürfnisse der Patienten möglich.

**Problem- oder Fehlermeldungen** erfolgen von Mitarbeitern, wenn sie fehlerhafte Klinikabläufe oder Fehlerquellen feststellen. Es können durch dokumentierte Rückmeldungen zügig Probleme verbessert oder ausgeschlossen werden.

In Projektgruppen und Qualitätszirkeln werden Qualitätsprobleme bearbeitet und Standards, Verfahrensweisungen und Leitlinien erstellt.

Jede Führungskraft ist dafür verantwortlich, dass die ihren Bereich betreffenden Standards, Verfahrensweisungen und Leitlinien allen Mitarbeitern zur Verfügung stehen und umgesetzt werden. Dazu erfolgen regelmäßig strukturierte Teambesprechungen in allen Bereichen.

Die täglichen Visiten, Chefarzt- und Pflegevisiten, Fallbesprechungen usw. tragen zum Informationsaustausch bei, aber auch zur ständigen Überprüfung der Ablaufprozesse im Behandlungs- und Pflegeprozess.

Eine Morbitäts- und Mortalitätskonferenz wurde etabliert, um über Problemfälle einen interdisziplinären Informationsaustausch zu erzielen. Die Wartezeiten der Patienten bei der administrativen und stationären Aufnahme wurden sporadisch durch einen sogenannten "Laufzettel" ermittelt und ausgewertet.

Die Ergebnisse wurden mit den Mitarbeitern der Bereiche diskutiert und Verbesserungen festgelegt.

**Interne Audits** werden zur Überprüfung der Wirksamkeit des Qualitätsmanagements genutzt. Durch diesen internen kollegialen Dialog werden ebenfalls Verbesserungspotentiale aufgedeckt und bearbeitet.

Die Umsetzungsqualität der Standards, Leitlinien und Verfahrensweisungen wurde überprüft. In sechs Kategorie-Arbeitsgruppen wurden die 72 KTQ - Kriterien bearbeitet. Es wurden die Kategorien Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, das Informationswesen, die Krankenhausführung und das Qualitätsmanagement betrachtet.

Nach der Management-Methodik "Plan- Do- Check- Act" wurden Strukturen, Prozesse und Ergebnisse, die in der Praxis vorhanden sind, bewertet. Aus der Dokumentation des IST-

## Teil D Qualitätsmanagement

Zustandes konnten zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und unsere Qualitätsmanagementaktivitäten gezielter gestaltet werden.

2007 erhielt das Krankenhaus das KTQ Zertifikat. Das Qualitätsmanagement wird den KTQ-Anforderungen entsprechend weitergeführt. Eine KTQ- Rezertifizierung wird für 2010 angestrebt.

Um den Anforderungen der Hygiene gerecht zu werden, besteht eine **Hygienekommission** im AMEOS Diakonie-Klinikum, in der verschiedene Berufsgruppen vertreten sind. Im Hygieneordner werden alle Hygieneregeln und Arbeitsanweisungen, die für die Absicherung des Hygieneregimes im Krankenhaus vorgeschrieben sind und hausintern angepasst sind, gesammelt und fortlaufend aktualisiert. Für Mitarbeiter finden verpflichtende Fortbildungsmaßnahmen statt.

### D-5

#### Qualitätsmanagementprojekte

##### **Ethikrat**

Eine Projektgruppe wurde im Januar 2008 mit dem Ziel beauftragt, die Bildung eines Ethikrates im Krankenhaus vorzubereiten. Nach der Erstellung der Satzung des Ethikrates wurden die Mitglieder im Juni 2008 von der Krankenhausleitung berufen und haben mit der Arbeit begonnen.

##### **Leitlinie zum Umgang mit Patientenverfügungen**

Mit der ersten ethischen Leitlinie wird der Umgang mit Patientenverfügungen in unserer Einrichtung festgelegt. Dieses Projekt ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

##### **Kennzahlensystem**

Eine Projektgruppe erhielt von der Krankenhausleitung den Auftrag, ein Kennzahlensystem aufzubauen. Neben den wirtschaftlichen Kennzahlen werden messbare Qualitätskriterien ausgewählt, die eine Qualitätsentwicklung sichtbar machen und eine schnelleres Reagieren bei Abweichungen von der Zielgröße ermöglichen. Es dient als Prüfinstrument für den Erreichungsgrad der gesetzten Ziele.

##### **Leitbildevaluation**

In einer Projektgruppe wird die Evaluation des Leitbildes der Einrichtung vorbereitet. Das Ziel ist, möglichst viele Mitarbeiter an der Diskussion zu beteiligen. Das Projekt ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

## Teil D Qualitätsmanagement

### Überprüfung der Patientendokumentation

Zur Überprüfung der Führung der Patientendokumentation wird in einer Projektgruppe eine Checkliste erstellt. Anhand dieser können die Patientenakten auf Vollständigkeit, Lesbarkeit und Nachvollziehbarkeit des Behandlungsverlaufs überprüft werden.

### Einweiserbefragungen

Das Ziel ist, die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten zu verbessern.

Über die Einweiserbefragung wird die Zufriedenheit der Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten ermittelt. Ihre Wünsche, Hinweise und Kritiken sollen im Krankenhausalltag Berücksichtigung finden. Einweiserbefragungen werden jedes zweite Jahr vorgenommen. Das Projekt wird weitergeführt.

### Patientenbefragungen

Ziel ist es, eine möglichst hohe Zufriedenheit der Patienten zu erzielen. Die Patientenbefragung wird einmal im Jahr durchgeführt. Die Hinweise und Kritiken von den Patienten werden zur Verbesserung der Prozessabläufe genutzt.

Das Befragungskonzept und ein Fragebogen zur Patientenbefragung wurden in der externen AMEOS QM - Arbeitsgruppe erstellt und in allen AMEOS Einrichtungen genutzt.

Das Projekt ist erfolgreich abgeschlossen und wird fortgeführt.

### Mitarbeiterbefragungen

Mitarbeiterbefragungen sind ein zentraler Bestandteil des Qualitätsmanagements. Die Mitarbeiterzufriedenheit ist für die Erreichung der Unternehmensziele von besonderer Bedeutung. Eine anonyme Mitarbeiterbefragung wurde im Januar 2008 durchgeführt und statistisch ausgewertet. Die Ergebnisse wurden den Mitarbeitern vorgestellt und diskutiert. Das Projekt wird weitergeführt.

## D-6

### Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Reflexion des eigenen Handelns ist ein zentraler Bestandteil des effektiven Qualitätsmanagements. Im Krankenhaus kommt diesem Aspekt aus der Verpflichtung dem Patienten gegenüber eine besondere Bedeutung zu. Wir nutzen interne und externe Bewertungen, um kontinuierlich einen Verbesserungsprozess zu führen.

Im Juni 2007 wurde das AMEOS Diakonie-Klinikum nach dem krankenhausspezifischen Modell "Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen" (KTQ) zertifiziert. Drei unabhängige Gutachter bestätigten der Einrichtung, dass die Patientenversorgung in guter Qualität erfolgt. Der ausführliche Visitationsbericht bietet eine umfassende Bewertung der Prozessabläufe der Einrichtung und er enthält Hinweise, wie der eingeschlagene Weg weiter systematisiert und fortgesetzt werden kann.

Das Zertifikat ist drei Jahre gültig. Im Jahr 2010 wird die Rezertifizierung der Einrichtung angestrebt.

## Teil D Qualitätsmanagement

Im Jahr 2008 wurde durch ein externes Beratungsunternehmen ein KTQ- Kurzcheck vorgenommen. Mit dieser Zwischenbewertung wurde der Stand des Qualitätsmanagementsystems überprüft. Damit durchläuft das Qualitätsmanagement einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Das Landesinstitut für Gesundheit und Soziales und die örtliche Gesundheitsbehörde überprüfen jährlich das Hygieneregime im Krankenhaus. Die Ergebnisse der externen und internen Hygieneaudits werden in der Hygienekommission ausgewertet und erforderliche Maßnahmen abgeleitet.

Die Zentralsterilisation wurde revalidiert, um die Sicherheit der Sterilgutversorgung unserer Einrichtung sicherzustellen.

Brandschutz- und Arbeitsschutzbegehungen werden regelmäßig durchgeführt. Sporadische Überprüfungen zur Einhaltung des Arbeitsschutzes der Mitarbeiter werden vom Gewerbeaufsichtsamt vorgenommen.

Die Lieferapotheke führt zweimal jährlich Kontrollen zur Überprüfung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen im Umgang mit Arzneimitteln durch.

**AMEOS Diakonie-Klinikum Anklam**

Hospitalstraße 19  
17389 Anklam  
Tel. 03971 834 0  
Fax 03971 834 5108  
info@anklam.ameos.de  
<http://www.ameos.eu>